

Forschen an der Nahtstelle: NÖbegabt5–7

Vorstellung eines laufenden Forschungsprojektes an der Nahtstelle Kindergarten – Volksschule mit dem Fokus auf Begabungen in den Bereichen Mathematik und bildnerische Kreativität

Petra Heißenberger*

Zusammenfassung

Wie können Begabungen von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in den Bereichen Mathematik und bildnerische Kreativität mit minimalem sprachlichen Einsatz des Forschungsteams erkannt werden? Innerhalb des Projektes NÖbegabt5–7 werden Materialien und Aufgaben entwickelt und getestet, mit welchen zukünftig Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten und Volksschulen und Lehrende in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung wirksam werden sollen. Um Kindern mit und ohne Migrationshintergrund vergleichbare Chancen innerhalb des Projektverlaufes zu ermöglichen, werden sprachliche Anweisungen während der Erhebungen weitgehend weggelassen. Wo diese jedoch unumgänglich sind, stehen den Kindern vor Ort interkulturelle Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Die Anzahl der am Projekt teilnehmenden Kinder wird im zweiten und dritten Erhebungsjahr erweitert, da dann alle Volksschulklassen, in die die betroffenen Kinder nach dem Kindergarten weitergehen, am Projekt teilnehmen.

Schlüsselwörter:

Begabung	Nahtstelle
Mathematik	Kindergarten
Bildnerische Kreativität	Volksschule

1 Einleitung

Die heutige Transitionsforschung bezieht sich auf Erkenntnisse unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und ist eine interdisziplinäre Forschungsrichtung geworden. Den Schwerpunkt in der internationalen Forschung stellt der Übergang in das formale Schulsystem dar (vgl. Griebel & Niesel, 2013, S. 13f). Mittlerweile liegen aus einer Reihe von Ländern, vor allem aus Nordeuropa, Kanada, den USA, Neuseeland und Australien, Studien vor, die den Übergang in die Schule unter verschiedenen Blickwinkeln und bezogen auf das jeweilige System von Bildungsinstitutionen beleuchten. Bei der Analyse von 75 Veröffentlichungen aus den USA, Australien/Neuseeland und Europa zum Übergang in die Schule kristallisierten sich drei Themenfelder heraus, die zentral bearbeitet wurden: a) Praxis von Fach- und Lehrkräften in vorschulischen Einrichtungen und Schulen in einem zeitlich begrenzten Prozess von Wandel, b) Transition als Kontinuität der Erfahrung und c) Transition als vielschichtiger, längerfristiger Prozess. Die Fähigkeit, Transitionen zu bewältigen, wird zu einer Basiskompetenz in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft, in der der/die Einzelne sich orientieren und sein/ihr Leben gestalten muss. Bisher lassen sich in den international publizierten europäischen Untersuchungen, die häufig in ihren Ergebnissen aufeinander Bezug nehmen, zwei theoretische Traditionen erkennen: eine soziologisch-anthropologische und eine entwicklungspsychologische (vgl. Griebel & Niesel, 2013, S. 30–32).

Das Forschungsprojekt NÖbegabt5–7 wird von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) in Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH Wien/Krems) durchgeführt. Die Gesamtleitung obliegt Petra Heißenberger (PH NÖ) und Gregor Kremser (KPH Wien/Krems). Es geht um sprachunabhängiges Erkennen von Begabungen in den Bereichen Mathematik und bildnerische Kreativität. Das

* Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67, 2500 Baden.
 Korrespondierende Autorin. E-Mail: petra.heissenberger@ph-noe.ac.at

Projekt besteht aus zwei Teilbereichen: Forschungen im Teilbereich Mathematik werden an der PH NÖ unter der Leitung von Brigitte Makl-Freund durchgeführt. Forschungen im Bereich der bildnerischen Kreativität werden an der KPH Wien/Krems unter der Leitung von Gregor Kremser durchgeführt. Sowohl Planung als auch Datenauswertung und das Zusammenführen der Ergebnisse der Teilbereiche erfolgen in Zusammenarbeit der beiden Institutionen. Es kann festgestellt werden, dass sich das Zusammenarbeiten an der Nahtstelle Kindergarten – Volksschule, also von Pädagoginnen und Pädagogen beider Bereiche, als äußerst effektiv und lehrreich für beide Seiten herausstellt. Das Verständnis der beiden leitenden Ebenen in den Bereichen Kindergärten und Volksschulen für die jeweils andere Institution wird durch zahlreiche Gespräche im Rahmen des Projektes erweitert und zeigt unmittelbare Wirkung im Rahmen der Erhebungen.

2 Theoretische Grundlegung

Ressourcen wie Wissen, Talente, persönliche Stärken, Kreativität, Innovation und Intelligenz sind gegenwärtig wichtiger als die herkömmlichen ökonomischen Faktoren. Auch die emotionale Energie, das Engagement sowie die soziale Verantwortung und der Mut, neu zu denken und neu zu handeln, haben einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Für sich genommen sind dies aber erst Potenziale (vgl. Malik, 2014, S. 11), die entdeckt und entwickelt werden müssen. Wer glaubt, dass die Stärken eines Menschen da liegen, wo jemand etwas gern tut, irrt (vgl. a. a. O., 2014, S. 126). „*Es gibt keine Korrelation zwischen gern tun und gut tun. Wie kommt man dann doch auf diese Idee? Es gibt eine starke Korrelation zwischen ungern tun und schlecht tun*“ (vgl. a. a. O., 2014, S. 127). Eigentlich muss man aber danach fragen, was jemandem leicht fällt, denn „*die Korrelation, die wirklich wichtig ist, besteht zwischen leichtfallen und gut tun*“ (vgl. a. a. O., 2014, S. 127). Es gibt Menschen, die mit Begeisterung Tennis oder Golf spielen – ohne es über ein achtbares Mittelmaß jemals hinaus zu bringen. Sie tun es zwar gerne, aber gemessen an echten Leistungen, bemitleidenswert schlecht. Bei wirklichen Profis kann man nicht davon ausgehen, dass es sich immer um „gern tun“ handelt, der Spaß an der Sache hält sich oft und mit zunehmender Routine immer stärker in Grenzen. Sie sind aber trotzdem gut (vgl. a. a. O., 2014, S. 127–128)! Als Quellen der Spitzenleistung können eine klar erkannte Stärke und die kompromisslose Konzentration darauf gesehen werden (vgl. a. a. O., 2014, S. 132). Hier kommen die Pädagoginnen und Pädagogen ins Spiel, die durch das Erkennen von Begabungen und Potenzialen wirksam werden können!

3 Der Begabungsbegriff

In der Literatur finden sich zahlreiche Definitionen der Begriffe Begabung und Hochbegabung. Im vorliegenden Projekt geht es um begabte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von fünf bis sieben Jahren. Für das Projekt wurde innerhalb der Steuergruppe in Zusammenarbeit mit der nö. Schulpsychologie folgende Beschreibung des Begabungsbegriffes festgelegt: Es geht um überdurchschnittliche Fähigkeiten in einem zu definierenden Bereich im Vergleich mit Gleichaltrigen und/oder Kindern mit bisher ähnlicher Lernerfahrung. Es geht um Potenziale zu hohen Leistungen, die allerdings erst durch Lernangebote und verschiedene Moderationsvariablen (Aufmerksamkeit, Leistungsmotivation, Umwelt...) entwickelt werden können, und um die überdurchschnittliche Fähigkeit, Lernangebote zu nutzen und das rasche Erfassen komplexer Aufgaben im Vergleich mit Peers. Es muss festgestellt werden, dass diese Beobachtungen nur in Situationen gemacht werden können, die derartiges Verhalten erlauben. Gerade schüchterne und übermäßig sozial angepasste Kinder neigen dazu, ihre Fähigkeiten nicht zu zeigen, wenn diese nicht eindeutig durch die Umwelt erwünscht und gefördert werden.

4 Ziele des Projekts

Die Projektziele liegen in der Entwicklung von Möglichkeiten und geeigneten Tools zur Feststellung von mathematischen und bildnerisch-kreativen Begabungen an der Nahtstelle Kindergarten – Volksschule. Es geht um ein sprachunabhängiges Erkennen von Begabungen bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund und die Nutzung der Ergebnisse für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen. Die Forschungsergebnisse kommen den Beforschten zugute und werden wissenschaftlich dokumentiert. Der Mehrwert des Projektes für die Forschung an der PH NÖ besteht darin, eine Expertise im Bereich der

mathematischen (Hoch-)Begabung in der Elementar- und Primarstufenpädagogik aufzubauen, Studierende während ihrer Ausbildung aktiv im Forschungsprojekt zu involvieren, entwickelte Materialien und methodische Hinweise zur Unterstützung der Identifikation von mathematisch (hoch)begabten Kindern als qualifizierende Elemente in die Ausbildung einfließen zu lassen und Synergien durch Kooperationen zu schaffen. Das Projekt verfolgt in den ausgewählten Bereichen das Ziel, Aufgabenstellungen und Beurteilungskriterien zur frühen Begabungserkennung zu entwickeln und zu erproben sowie die Begabungseinschätzung und -veränderung in den verschiedenen Bildungseinrichtungen der Schuleingangsphase zu analysieren. Dabei spiegelt sich der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in ganz Niederösterreich in der Stichprobe an den ausgewählten Standorten wider.

5 Forschungsfrage

Wie können individuelle Begabungen im mathematischen und bildnerisch-kreativen Bereich im Kindergarten und in der Volksschule erkannt werden?

6 Laufzeit

Die Gesamtlaufzeit des Projektes wurde mit September 2013 bis September 2017 festgelegt. Die Planungsphase des Projektes erstreckte sich von September 2013 bis August 2014. Im zweiten Jahr des Projektes wurden Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr „beforscht“. Im dritten und vierten Jahr des Projektes werden dieselben Kinder und deren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden in der ersten und zweiten Volksschulklasse begleitet.

7 Methoden

Nach telefonischer Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit den einzelnen Standorten im Vorfeld fährt ein zweiköpfiges Forscherteam zum jeweiligen Standort und bereitet dort einen Raum für die Durchführung der Erhebungen vor. Die zuständige Pädagogin oder der zuständige Pädagoge sind als Vertrauenspersonen der Kinder anwesend. Im ersten Erhebungsjahr – in welchem die Erhebungen in den Kindergärten liefen – gab es an jedem Standort im ersten Semester eine Erhebung mit mathematischen Aufgabenstellungen und eine Erhebung mit Aufgabenstellungen aus dem bildnerisch-kreativen Bereich. Im zweiten Semester desselben Jahres gab es ebenfalls eine Erhebung mit mathematischen Aufgabenstellungen und eine Erhebung mit bildnerisch-kreativen Aufgabenstellungen an denselben Standorten.

Im dritten Jahr des Projektes wird es in den ersten Volksschulklassen je eine Erhebung mit mathematischen Aufgabenstellungen und eine Erhebung mit bildnerisch-kreativen Aufgabenstellungen geben. Aus heutiger Sicht wird das auch im letzten Jahr des Projektes in den zweiten Volksschulklassen so sein.

Bei den Aufgabenstellungen für die Kinder werden sowohl der Prozess als auch das Produkt bewertet. Es werden Videoaufzeichnungen gemacht, die Kinder können zu ihren Produkten in Form eines kurzen Interviews Stellung nehmen. Die Aufgabenstellungen, die den Kindern vorgelegt werden, wurden innerhalb der Steuergruppe und unter Einbeziehung der Kooperationspartner/innen entwickelt. Die Aufgabenstellungen werden weitgehend sprachfrei erteilt, damit Kindern, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, keine Nachteile entstehen. Wo sprachliche Anweisungen unumgänglich sind, werden interkulturelle Mitarbeiter/innen vor Ort zur Verfügung gestellt, die den Kindern bei Bedarf die Anweisungen übersetzen.

Die Kindergartenpädagoginnen wurden vor Ort gebeten, einen Fragebogen pro Kind auszufüllen, in welchem es um die Einschätzung des Kindes durch die Kindergartenpädagogin hinsichtlich Spiel- und Arbeitsverhalten und hinsichtlich Begabungen geht. Auch die Eltern der fünfjährigen Kinder wurden mittels Fragebogen bezüglich der Stärken und Lieblingstätigkeiten ihrer Kinder befragt. Die Auswertung dieser Fragebögen läuft derzeit.

8 Steuergruppe

Mitglieder der Steuergruppe sind Vertreter/innen der PH NÖ, der KPH Wien/Krems, der nö. Schulaufsicht, der nö. Kindergartenaufsicht, der Abteilung Kindergärten des Landes NÖ, der nö. Schulpsychologie, der nö. Kindergartenleitungen und -pädagoginnen, der nö. Volksschulleitungen und -lehrerinnen und der nö. Landesakademie. Steuergruppensitzungen finden je nach Bedarf zwei- bis viermal jährlich statt.

9 Kooperationspartner/innen

Das Projekt Nöbegabt5–7 nimmt auf aktuell laufende Projekte in Niederösterreich, die sich mit Migration, der Nahtstelle Kindergarten – Volksschule und der Schuleingangsphase befassen, Bezug. Kooperationspartner/innen sind das Land NÖ, die Abteilung Kindergärten des Landes NÖ, der Landesschulrat für NÖ, die nö. Schulpsychologie mit dem Österreichischen Zentrum für Begabungs- und Begabtenförderung und dem Talentezentrum Drosendorf, der Verein zur Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern des Landesschulrates für NÖ, das Mercy College New York, die Universität Münster und die Kunstuniversität Linz.

10 Teilnehmende Standorte

141 fünfjährige Kinder mit und ohne Migrationshintergrund nahmen im ersten Erhebungsjahr – das deren letztes Kindergartenjahr war – an den 18 Kindergartenstandorten an dem Forschungsprojekt teil (siehe Tab. 1). Alle Kindergärten befanden sich in Niederösterreich und teilweise in städtischer Umgebung, teilweise im ländlichen Raum und waren ein- bis sechsgruppige Standorte. An den Standorten gab es zwischen drei und dreizehn Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, die sich im letzten Kindergartenjahr befanden. Als Erstsprachen der Kinder wurden neben Deutsch auch Türkisch, eine in Afrika gesprochene Sprache, Albanisch, Serbokroatisch, Rumänisch, Bosnisch, Ungarisch und Serbisch angegeben.

Bezirk	Anzahl der Standorte im Bezirk	Anzahl der Kinder pro Bezirk
Amstetten	2	19
Baden	1	6
Gänserndorf	1	9
Hollabrunn	2	13
Korneuburg	1	14
Krems	3	19
Lilienfeld	1	12
Melk	1	8
Neunkirchen	2	21
Wiener Neustadt	2	12
Wien Umgebung	1	8
	18	141

Tabelle 1: Am Projekt teilnehmende Kindergartenstandorte in Niederösterreich in alphabetischer Reihenfolge.

Im dritten Jahr des Projektes werden dieselben Kinder in den weiterführenden Volksschulen begleitet. Da es an manchen Kindergartenstandorten die Möglichkeit gibt, zwischen zwei oder drei Volksschulstandorten nach dem Kindergartenbesuch zu wählen, wird sich die Anzahl der Volksschulen, die im zweiten und dritten Erhebungsjahr am Projekt teilnehmen, auf ca. 20–25 Standorte belaufen. An vielen dieser Standorte gibt es bereits gute Nahtstellenkooperationen, die im Rahmen des Projektes ausgeweitet und vertieft werden sollen. Dort, wo keine Kooperationen bestehen, werden sie im Rahmen des Projektes angebahnt.

11 Zwischenbericht aus den Kindergärten

Die Abteilung Kindergärten des Landes NÖ sammelte während des ersten Semesters der Erhebungen die Rückmeldungen der beteiligten Kindergartenpädagoginnen zur Weiterentwicklung des Projektes:

- Der wertschätzende Umgang der Forscherteams mit Kindern und Pädagoginnen und Pädagogen an den einzelnen Standorten wurde betont.
- Information und Absprache im Vorhinein bezüglich der Organisation vor Ort wurden als ausreichend beschrieben.
- Die reibungslose Kooperation vor Ort erforderte beträchtlichen zeitlichen Einsatz des Kindergartenteams.
- Für die Nachbesprechung und die Beantwortung offener Fragen wurde direkt im Anschluss an den Erhebungstermin vonseiten der Forscherteams und der Kindergartenpädagoginnen ausreichend Zeit eingeplant.
- Der Einsatz der interkulturellen Mitarbeiter/innen vor Ort war für einige Kinder eine wertvolle Unterstützung.
- Als Mehrwert für die Kindergartenpädagoginnen stellte sich heraus, dass sie die Erhebungszeit nutzen konnten, um Kinder bewusst zu beobachten und auch selbst zu reflektieren.
- Durch das gemeinsame Erarbeiten der Aufgabenstellungen für die Kinder wurde den Pädagoginnen und Pädagogen klar, dass die Sprache der Kindergartenpädagoginnen sich von der Sprache der Lehrer/innen im Umgang mit den Kindern wesentlich unterscheidet. Das stellte die beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen vor eine große Herausforderung.
- Die Eltern der Kindergartenkinder äußerten sich sehr interessiert zum Projekt und wünschen sich eine Dokumentation. Unter Aufrechterhaltung der Anonymität wird nach Abschluss des Projektes eine Gesamtdokumentation publiziert werden.

12 Ausblick

Das Zusammenführen aller Ergebnisse der befragten Kindergartenpädagoginnen, Schulleitungen und Eltern soll ein möglichst umfangreiches Bild ergeben und sowohl der Weiterentwicklung des verwendeten Instrumentariums dienen als auch in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen einfließen. Damit Pädagoginnen und Pädagogen im Zusammenhang mit dem Erkennen von Begabungen wirksam werden können, müssen ihnen Instrumente und/oder Szenarien zur Verfügung gestellt werden. Es geht um das Erkennen vorhandener Potenziale und die Gleichberechtigung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund innerhalb dieses Prozesses und darüber hinaus. Zu dieser Thematik will das Projekt NÖbegabt5–7 einen Beitrag leisten.

Bezugnehmend auf die erwähnten Kooperationen wird es parallel zur Beobachtung und Begleitung der Kinder an den erwähnten Standorten eine Befragung der am Projekt teilnehmenden Volksschulleitungen mithilfe von teilstandardisierten Interviews geben. Es werden in Anlehnung an die Kooperationsebenen nach Gräsel die Ebenen erforscht, auf denen Kooperationen zwischen Kindergärten und Volksschulen stattfinden. Folgende Fragestellungen werden dabei im Mittelpunkt stehen:

In welcher Form kooperieren die im Projekt beteiligten Kindergarten- und Schulstandorte miteinander (aus der Sicht der Volksschulleitungen)?

Auf welchen Niveaus finden die Kooperationen der im Projekt beteiligten Kindergarten- und Schulstandorte statt?

Wie wirken sich die Kooperationen in der täglichen pädagogischen Arbeit in den im Projekt beteiligten Kindergarten- und Schulstandorten aus?

Literatur

- Griebel, W. & Niesel, R. (2013). Übergänge verstehen und begleiten. *Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern*. Cornelsen Berlin.
- Malik, F. (2014). Führen Leisten Leben. *Wirksames Management für eine neue Welt*. Campus Frankfurt/New York.